5. Fragenkatalog

5.1 Allgemeine Hinweise

5.1.1 Bei den theoretischen Prüfungen müssen
- FwLA Bronze 3 Fragen,
- FwLA Silber 4 Fragen und
- FwLA Gold 5 Fragen

von den benannten Gruppenmitgliedern beantwortet werden.

5.1.2 Für alle drei Leistungsstufen der FwLA gibt es nur noch einen gemeinsamen Fragenkatalog, der nach den Funktionen innerhalb der Gruppe unterteilt ist.

5.1.3 Die Fragebögen sind für das
- FwLA Bronze aus den Fragen von 1 – 18
- FwLA Silber aus den Fragen von 1 – 32
- FwLA Gold aus den Fragen von 1 – 54 bzw. 1 - 65

zu erstellen.
In diesem Rahmen können die Fragebögen beliebig zusammengestellt werden.

5.2.1 Fragen zur theoretischen Prüfung der Gruppenführer

Stand: 12.2008

1 Ab welcher Einwohnerzahl muss eine Stadt eine Feuerwehr mit hauptamtlichen Feuerwehrangehörigen (BF) nach dem Brand- und Katastrophenschutzgesetz (LBKG) einrichten?

O a) 50 000 Einwohner
O b) 90 000 Einwohner
O c) 100 000 Einwohner

2. Welche Voraussetzung ist für die Ausbildung zum Gruppenführer erforderlich?

O a) die erfolgreich abgeschlossene Ausbildung zum Truppführer und Sprechfunker
O b) die erfolgreich abgeschlossene Ausbildung zum Truppführer und Staffelführer
O c) die Ausbildung zum Maschinisten und Sprechfunker

3. Welche Facheinheiten können bei der Feuerwehr nach der Feuerwehrverordnung (FwVO) gebildet werden?

O a) Brandschutz, Technische Hilfe, Wasserversorgungszug
O b) Brandschutz, Technischer Dienst, Gefahrstoffe, Wasserschutz, Führungsdienst
O c) Retten, Löschen, Bergen, Schützen

4. Wem obliegt die Einsatzleitung innerhalb einer Gemeinde (§ 24 LBKG)?

O a) die Einsatzleitung hat der Bürgermeister
O b) die Einsatzleitung hat der Landrat
O c) die Einsatzleitung hat die Aufsichtsbehörde

5. Welche Aufgaben sind den Gemeinden nach § 2 LBKG zugewiesen?

O a) der Brandschutz und die Allgemeine Hilfe
O b) der Brandschutz und der Katastrophenschutz
O c) der überörtliche Brandschutz und die Nachbarliche Löschhilfe

6. Wo ist die Einsatzgrundzeit für die Gemeindefeuerwehren in Rheinland-Pfalz festgeschrieben?

O a) In § 1 der Gemeindeordnung
O b) In § 1 der Feuerwehrverordnung
O c) In § 1 des Straßenverkehrsordnung

7. Welche Aufgabe hat der Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz?

O a) Überwachung der ordnungsgemäßen Ausbildung
O b) Durchführung von Feuerwehrtagen
O c) Förderung in allen Feuerwehrbelangen

8. Wie viel Unterrichts- und Ausbildungsstunden umfasst die Atemschutzgeräteträger-Ausbildung nach FwDV 2 mindestens?

O a) 20 Stunden
O b) 25 Stunden
O c) 35 Stunden

9. Welche Verkehrsmaßnahmen dürfen von der Feuerwehr an einer Einsatzstelle durchgeführt werden?

O a) Absichern der Einsatzstelle
O b) Keine, weil das Aufgabe der Polizei ist
O c) Generell Straßen absperren und den Verkehr umleiten

10. Welcher Fläche entsprechen 8-stellige UTM-Koordinaten in der Natur?

O a) Quadrat mit 1000 m Seitenlänge
O b) Quadrat mit 100 m Seitenlänge
O c) Quadrat mit 10 m Seitenlänge

11. Welcher Behörde ist das Auslaufen von wassergefährdenden Stoffen unverzüglich zu melden?

O a) der unteren Wasserbehörde
O b) dem Ortsbürgermeister
O c) Gesundheitsamt

12. Welche grundsätzliche Aufgabe weist die FwDV 3 dem Wassertrupp zu, wenn der Angriffstrupp unter PA zum Innenangriff vorgeht?

O a) er bringt grundsätzlich die Steckleiter in Stellung.
O b) er wird Sicherheitstrupp
O c) er setzt den Verteiler

13. Wie sind die Feuerwehrangehörigen laut GUV-V C 53 über die Gefahren im Feuerwehrdienst zu belehren?

O a) Im Rahmen der Aus- und Fortbildung
O b) Durch Aushang am Schwarzen Brett
O c) 1x alle zwei Jahre

14. In welche Klassifizierung ist ein Brand einzuordnen, wenn zum Löschen ein C-Rohr zum Einsatz kam?

O a) Kleinbrand A
O b) Kleinbrand B
O c) Mittelbrand

15. Welche Rettungshöhe hat eine 4-teilige Steckleiter?

O a) 7,20 m
O b) 8,40 m
O c) 9,60 m

16. Welches ist die taktische Grundeinheit der Feuerwehr (FwDV 3)?

O a) Die Gruppe
O b) Die Staffel
O c) Der selbstständige Trupp

17. Bei der Bundesbahn sind Gastankwagen durch einen waagrecht umlaufenden Farbstreifen gekennzeichnet. Dieser Streifen ist in welcher Farbe?

O a) Rot
O b) Orange
O c) Blau

18. Transporte von Gefahrgut unterliegen der Kennzeichnungspflicht. Auf Straße und Schiene wird eine orange Warntafel verwendet, diese ist in zwei Felder unterteilt. Was steht im oberen Feld?

O a) die so genannte Gefahrnummer
O b) die Stoffnummer
O c) das internationale Gefahrensymbol

19. Was ist zu beachten, wenn der Ziffernkombination der Gefahrnummer ein „X“ vorangestellt ist?

O a) Stoff darf mit Wasser in Berührung kommen
O b) Stoff darf nicht mit Wasser in Berührung kommen
O c) Stoff darf nicht in die Atmosphäre gelangen

20. Die erste Ziffer der Gefahrnummer in der Ziffernkombination bezeichnet die Hauptgefahr. Welche Bedeutung hat die Ziffer „7“?

O a) entzündbares Gas
O b) entzündbarer giftiger Stoff
O c) radioaktiver Stoff

21. Was bedeutet das Wort „Mayday“ für Sie?

O a) Notsignal im 2-m-Funkverkehr
O b) Kein Begriff im Feuerwehrwesen
O c) Neue Bezeichnung für „Feuer aus“

22. Wie heißt die Bestimmung für den Transport gefährlicher Güter auf der Straße und Schiene?

O a) VbF
O b) GGVSE
O c) VDS

23. Welche Tätigkeiten gehören zu den unaufschiebbaren Erstmaßnahmen im ABC-Einsatz (GAMS-Regel)?

O a) Gefahr erkennen, Absichern der Einsatzstelle, Menschenrettung unter Eigenschutz durchführen, Spezialkräfte nachfordern
O b) Gegen den Wind angreifen, Absperrbereich verkleinern, mit Mehrbereichsschaummittel Schwerschaum erzeugen
O c) Geeignete Schutzausrüstung und Atemschutz mit Masken und Spezialfilter tragen

24. Was sind Dämpfe?

O a) Gas aus Stoffen, deren Siedepunkt bei normalem Luftdruck unter Zimmertemperatur (20° C) liegt
O b) Gas aus Stoffen, deren Siedepunkt bei normalem Luftdruck über Zimmertemperatur (20° C) liegt
O c) Gas aus Stoffen, deren Siedepunkt bei normalem Luftdruck unter 100° C liegt

25. Von welchem Gefahrenbereich ist an einer ABC-Einsatzstelle im Freien zur Durchführung der unaufschiebbaren Erstmaßnahmen zunächst auszugehen?

O a) Mindestabstand zum Schadensobjekt 5 Meter unter Beachtung der Windrichtung
O b) Mindestabstand zum Schadensobjekt 50 Meter unter Beachtung der Windrichtung
O c) Mindestabstand zum Schadensobjekt 500 Meter unter Beachtung der Windrichtung

26. Welche Farbe haben Acetylen-Flaschen nach DIN EN 1089-3?

O a) Grau
O b) Blau
O c) Kastanienbraun

27. Was sagt die Verschäumungszahl aus?

O a) Sie bezeichnet die Vervielfachung von Flüssigkeitsmenge zu fertigem Schaum
O b) Wie viel % Schaummittel zugemischt wird
O c) Wie viel % Schaum innerhalb von zehn Minuten verfallen

28. Welche Einsatzhöhe hat eine dreiteilige Schiebleiter (FwDV 10)?

O a) 14,00 m
O b) 12,00 m
O c) 7,00 m

29. Wie nennt man die Verbindung eines Stoffes mit Sauerstoff?

O a) Reduktion
O b) Katalyse
O c) Oxidation

30. Ein PKW, der zu nah an einer Brandstelle steht, wird durch Brandwärme beschädigt. Welche Form der Wärmeübertragung liegt vor?

O a) Wärmestrahlung
O b) Wärmeströmung (Konvektion)
O c) Wärmeleitung

31. Zu welcher Gefahrenklasse zählen entzündend (oxidierend) wirkende Stoffe?

O a) zur Klasse 4
O b) zur Klasse 5
O c) zur Klasse 9

32. Welche brennbare Flüssigkeit ist mit Wasser mischbar?

O a) Benzin
O b) Spiritus
O c) Olivenöl

33. Welcher Strahlrohrabstand muss bei Spannungen bis 1000 V eingehalten werden? (Faustformel, bei 5 bar Strahlrohrdruck)

O a) nicht vorgeschrieben
O b) Sprühstrahl: 5 m, Vollstrahl: 10 m
O c) Sprühstrahl: 1 m, Vollstrahl: 5 m

34. Mit welchem Strahlrohrtyp ist eine Rauchgaskühlung beim Innenangriff wirkungsvoll?

O a) CM-Stahlrohr
O b) Hohlstrahlrohr
O c) Hochdruckpistole

35. Wie unterscheidet sich die Einsatzstellenbelüftung grundsätzlich?

O a) Hydraulische Ventilation und Zuluft-Öffnung
O b) Natürliche Lüftung und maschinelle Belüftung
O c) Querlüftung und Längslüftung

36. Welche Aufgabe hat der Melder beim Einsatz mit Bereitstellung nach FwDV 3?

O a) hilft beim Aufbau der Wasserversorgung
O b) arbeitet auf Befehl des Gruppenführers
O c) bedient den Verteiler

37. In welcher Vorschrift findet man Angaben über die Abwicklung des Sprechfunkverkehrs?

O a) in der BGG 906
O b) in der FwDV 8
O c) in der DV 810

38. Wie gliedert sich ein Gefahrguteinsatz in der Regel?

O a) unaufschiebbare Erstmaßnahmen und fachspezifische Ergänzungsmaßnahmen
O b) Menschenrettung und Brandbekämpfung
O c) Absichern und Nachalarmieren

39. Sie treffen als Fahrzeugführer an der Einsatzstelle ein. Was tun Sie zuerst?

O a) Lage erkunden
O b) Eintreffmeldung absetzen
O c) Kräfte nachfordern

40. Aufgrund welcher gesetzlichen Grundlagen werden Brandsicherheitswachen durchgeführt?

O a) § 116 der Versammlungsstättenverordnung, § 33 LBKG
O b) § 18a der Gemeindeordnung
O c) § 38 STVO

41. Während der Brandsicherheitswache kommt es zu einem Brandausbruch.
Was ist Ihre erste Aufgabe?

O a) zuerst suche ich einen Feuerlöscher
O b) zuerst stelle ich die Wasserversorgung her
O c) zuerst alarmiere ich die zuständige Leitstelle

42. In welchen beiden Gruppen sind Einsatzpläne einzuteilen?

O a) in Pläne alter und neuer Richtlinie
O b) in objektbezogene und ereignisbezogene Einsatzpläne
O c) in Pläne für fliegende Bauten und bauliche Anlagen

43. Wodurch kennzeichnet sich ein Rüstwagen?

O a) durch Allradantrieb, fest eingebaute maschinelle Hilfsmittel, Zugeinrichtung, Lichtmast, Stromerzeugeraggregat
O b) durch Geländegängigkeit, tiefen Schwerpunkt und kleinen Rampenwinkel
O c) durch grobe Bereifung, umfangreiche Beladung und großen Überhangwinkel

44. Bei welcher Art der Löschschaumerzeugung wird der Luftanteil nicht am Strahlrohr zugeführt?
O a) bei Druckluftschaumanlagen (DLSA)
O b) bei Druckzumischanlagen (DZA)
O c) bei der Verwendung herkömmlicher Zumischer

45. Womit kann Aluminium gelöscht werden?

O a) Wasser
O b) trockener Sand
O c) Schwerschaum

46. Wo wird Kohlendioxid (CO 2) als Löschmittel eingesetzt?

O a) im Freien
O b) in Räumen
O c) bei Autobränden

47. Welches Löschverfahren wird bei Flammenbränden hauptsächlich angewandt?

O a) abkühlen
O b) Ersticken
O c) Ausschlagen

48. Wo können Sie sich über die feuerwehrtechnische Grundausstattung von Feuerwehrfahrzeugen informieren?

O a) in der Geräteprüfordnung
O b) in den entsprechenden Satzungen
O c) in den entsprechenden Normblättern

49. Wo sind Feuerwehrangehörige gesetzlich unfallversichert?

O a) bei der Gemeindehaftpflichtversicherung
O b) bei den Brandversicherungen
O c) bei der Unfallkasse Rheinland-Pfalz

50. Welche Gefahr kann beim Öffnen der Tür zu einem Brandraum bestehen?

O a) schlagartige Ausbreitung des Brandes (Flash Over)
O b) auftreten von Kohlendioxid
O c) Sauerstoffanteil kurzzeitig über 26 vol %

51. Wer erlaubt Übungen auch an Sonn- und Feiertagen durchzuführen?

O a) der Wehrleiter
O b) § 38 LBKG
O c) § 6 GGVE

52. Wo darf nicht oder nur stark eingeschränkt geübt werden?

O a) in Wasserschutzgebieten (§ 19 WHG)
O b) in der Innenstadt (§ 19 GemO)
O c) in Neubaugebieten (§ 14 LBauO)

53. Wem obliegt die grundsätzliche Verantwortung für die Atemschutzüberwachung?

O a) dem Maschinisten
O b) dem Melder
O c) dem Einheitsführer

54. Wie stellen Sie die Verbindung zu Ihren Trupps sicher, wenn diese unter PA vorgehen?

O a) grundsätzlich über eine Arbeitsleine
O b) grundsätzlich über Funk
O c) über die Schlauchleitung des vorgenommenen Rohres

5.2.2 Fragen zur theoretischen Prüfung des Maschinisten

Stand: 12.2008

1. Was bedeutet „Sonderrechte“ nach § 35 StVO?

O a) Sonderrechte befreien von den Vorschriften der StVO, sie geben jedoch keine Vorrechte
O b) Durch Sonderrechte wird das Abdrängen anderer Verkehrsteilnehmer ermöglicht
O c) Sonderrechte bedeuten freie Fahrt über alle Kreuzungen

2. Wann darf die Feuerwehr Verkehrssonderrechte nach § 35 StVO in Anspruch nehmen?

O a) Bei allen Einsätzen und Übungen
O b) Bei Einsätzen innerhalb des eigenen Einsatzbereiches
O c) Nur zur Erfüllung hoheitlicher Aufgaben, die dringend geboten sind

3. Was wird im § 35 der StVO geregelt?

O a) Die Möglichkeit bei Rot die Ampel zu passieren
O b) Die Sonderrechte für die Feuerwehr u. a. befreite Organisationen
O c) Die Benutzung von Blaulicht und Martinshorn

4. Sie fahren mit eingeschaltetem Blaulicht und Martinshorn zur Einsatzstelle. Was bedeutet dies nach § 38 StVO?

O a) ich kann bis zur Einsatzstelle ohne Halt durchfahren.
O b) ich nehme Wegerecht in Anspruch, d.h. alle übrigen Verkehrsteilnehmer sind verpflichtet „Freie Bahn“ zu schaffen.
O c) ich muss übrigen Verkehrsteilnehmer nicht mehr beachten.

5. Wer ist für die Sicherheit des Feuerwehrfahrzeuges und der Insassen während der Einsatzfahrt verantwortlich?

O a) der Einsatzleiter
O b) der Fahrer
O c) der Gruppenführer

6. Wer bestimmt den Aufstellungsplatz des Löschfahrzeugs im Einsatzraum?

O a) der Maschinist
O b) der Wassertruppführer
O c) der Einsatzleiter

7. Nach Einsatzende müssen Sie als Fahrer mit dem komplett besetzten Einsatzfahrzeug rückwärts aus einer Grundstückseinfahrt auf die Straße.
Wie verhalten Sie sich?

O a) ich taste mich vorsichtig mit eingeschalteter Warnblinkanlage auf die Fahrbahn.
O b) ich hupe vor Erreichen der Fahrbahn.
O c) ich bediene mich eines Einweisers.

8. Wer ist für die Bestückung eines Löschfahrzeuges nach Übungen und Einsätzen verantwortlich?

O a) Die Mannschaft
O b) Der Gerätewart
O c) Der Maschinist

9. Ihre FP speist einen Verteiler, über den zwei C-Rohre und ein B-Rohr (mit Mundstücken) Wasser abgeben. Wie groß ist der Förderstrom der Pumpe nach der Faustformel etwa?

O a) 400 l / min.
O b) 600 l / min.
O c) 800 l / min.

10. Wie groß ist die praktisch erreichbare Saughöhe?

O a) 10,33 m
O b) ca. 9 - 9,5 m
O c) ca. 7,5 m

11. Welche Leistung erbringt eine TS 8/8 bei einer geodätischen Saughöhe von 7,5 m mindestens?

O a) ca. 1200 l / min. bei 16 bar
O b) ca. 800 l / min. bei 12 bar
O c) ca. 400 l / min. bei 8 bar

12. Welche EU- Fahrerlaubnisklasse benötigt man zum Führen eines Feuerwehrfahrzeuges mit 6300 kg zulässiger Gesamtmasse?

O a) Klasse B
O b) Klasse C1
O c) Klasse C

13. Was zeigt die grüne Kontrollleuchte der TS 8/8 an?

O a) Kühlung
O b) Öldruck
O c) Kraftstoff

14. Für welche Betriebsdauer muss der Tankinhalt (Kraftstoff) einer TS nach EN 1028 mindestens ausreichen?

O a) 6 Std.
O b) 3 Std.
O c) 1 Std.

15. Warum sind an der FP während dem Betrieb alle Blindkupplungen von den Druckabgängen zu entfernen?

O a) weil sich zwischen Absperrorgan und Kupplung ein Druck aufbauen kann, der beim späteren Abnehmen der Kupplung zur Unfallgefahr wird.
O b) weil meistens alle Druckabgänge belegt werden.
O c) weil damit die Betriebsfähigkeit der Druckabgänge gekennzeichnet wird.

16. Wie kann man bei einer Feuerlöschkreiselpumpe Kavitationsschäden vermeiden?

O a) Indem man Druck, Förderstrom und Drehzahl aufeinander abstimmt, Mindestausgangsdruck 3,0 bar
O b) Kavitationsschäden sind nicht zu vermeiden
O c) Kavitationsschäden treten nur bei Lenz-Kreiselpumpen auf

17. Welchen Strahlrohrdruck soll der Maschinist durch Regeln des Betriebsdrucks etwa einhalten, wenn herkömmliche Mehrzweckstrahlrohre verwendet werden?

O a) 8 bar
O b) 6 bar
O c) 5 bar

18. Warum soll die Pumpe nach jedem Einsatz entwässert werden?

O a) Um Korrosionsschäden in der Pumpe zu vermeiden
O b) Um ein schnelles Ansaugen zu ermöglichen
O c) Damit die Wellenabdichtung trocken bleibt

19. Welche Bedeutung hat die Bezeichnung einer Feuerlöschkreiselpumpe „FPN 10 – 1000“?

O a) Feuerlöschkreiselpumpe, Neu, Förderstrom 10 bis 1000 Liter/ min.
O b) Feuerlöschkreiselpumpe, Normaldruck, Nennförderstrom 1000 l / min., bei Nennausgangsdruck 10 bar, bei 3 m geodätischer Nennsaughöhe, bei Nenndrehzahl
O c) Feuerlöschkreiselpumpe Niederdruck (Lenzpumpe) 10m Ws, bei 1000 l /min.

20. Wodurch entsteht der Druck an einer Kreiselpumpe?

O a) durch Umwandlung von Geschwindigkeitsenergie in Druckenergie vorwiegend im Leitapparat
O b) durch Fließen des Wassers in den Schlauchleitungen
O c) durch Einschalten der Entlüftungseinrichtung

21. Wie bezeichnet man die senkrecht gemessene Höhe von Mitte Pumpenwelle bis Wasseroberfläche?

O a) manometrische Saughöhe
O b) dynamische Saughöhe
O c) geodätische Saughöhe

22. Was wird am druckseitig angeschlossenen Manometer angezeigt?

O a) die manometrische Saughöhe
O b) der Ausgangsdruck der Pumpe
O c) der Strahlrohrdruck

23. Wie setzt sich die manometrische Saughöhe zusammen?

O a) aus Reibungs- und Arbeitsverlusten
O b) aus geodätischer und dynamischer Saughöhe
O c) aus Eingangsdruck und Ausgangsdruck

24. Was ist bei der Flüssigkeitsringentlüftungseinrichtung besonders zu beachten?

O a) Flüssigkeitsringentlüftungseinrichtungen arbeiten automatisch, es ist nichts zu beachten
O b) es muss genügend Öl im Vorratsbehälter vorhanden sein
O c) es muss stets Flüssigkeit aufgefüllt sein, im Winter zusätzlich Frostschutzmittel

25. Wann erzeugt eine FP den maximalen Druck?

O a) bei geringer Saughöhe und geringem Gegendruck
O b) bei geschlossenen Druckabgängen und Maximaldrehzahl
O c) bei Wasserförderung im Gefälle

26. In welche beiden Gruppen lassen sich Feuerwehrpumpen einteilen?

O a) in: TP und TTP
O b) in: Pumpen mit Laufrad und Pumpen mit Schaufelrad
O c) in: Pumpen zur Förderung von Wasser und Pumpen zur Förderung sonstiger Flüssigkeiten.

27. Welcher Unterschied besteht zwischen Turbinenlüfter und Propellerlüfter?

O a) Turbinenlüfter haben Elektroantrieb, Propellerlüfter arbeiten mit Verbrennungsmotor
O b) Turbinenlüfter beschleunigen die Luftpartikel unterschiedlich schnell, es entsteht die charakteristische Nadel. Durch Mitreißen von Sekundärluft wird ein nahezu zylindrischer Luftstrom erzeugt. Propellerlüfter beschleunigen die Luftpartikel gleichmäßig, der Luftstrom breitet sich trichterförmig aus. Wird eine Zugluft-Öffnung vom Luftstrom komplett abgedeckt, dann entsteht ein geringer Überdruck im Gebäude.
O c) Turbinenlüfter sind lageunabhängig zu betreiben und exgeschützt. Propellerlüfter müssen im Ex- Bereich mit Wassernebel betrieben werden.

28. Mit welcher Drehzahl wird ein zweistufiger Gasstrahler betrieben?
O a) mit Maximaldrehzahl
O b) mit mittlerer Drehzahl
O c) mit leicht erhöhter Leerlaufdrehzahl

29. Mit welcher Drehzahl ist mittels Freikolben – Entlüftungseinrichtung zu entlüften?

O a) mit Maximaldrehzahl
O b) mit mittlerer Drehzahl
O c) mit leicht erhöhter Leerlaufdrehzahl

30. In welcher Richtung sollen die Kabel von Leitungsrollern beim Aufbau verlegt werden?

O a) so, wie es am schnellsten geht
O b) vom Stromerzeuger zu den Verbrauchern
O c) von den Verbrauchern zum Stromerzeuger, wobei Leitungsroller ganz abzurollen sind (Verlegung in Buchten)

31. Wie tief sollte der Saugkorb bei offenem Gewässer im Wasser liegen?

O a) so tief, dass der Saugkorb im Wasser liegt und gerade überspült wird.
O b) 1 m unter der Wasseroberfläche.
O c) der Saugkorb sollte mindestens 30-50 cm überdeckt sein

32. Wie setzt sich der taktische Einsatzwert eines Feuerwehrfahrzeuges zusammen?

O a) Sitzplätze, Handwerkzeug, Motorleistung
O b) Höchstgeschwindigkeit, Nutzlastreserve, Rampenwinkel
O c) Fahrzeugtechnik, feuerwehrtechnische Beladung, feuerwehrtechnische Einbauten

33. Welcher Winkel wurde überschritten, wenn ein Löschfahrzeug bei einer Grabendurchfahrt mit der vorderen Stoßstange den Boden berührt?

O a) Der vordere Überhangwinkel
O b) Der Spreizwinkel
O c) Der rechte Winkel

34. Welches grundsätzliche Verbot regelt das Arbeitsblatt DVGW W 345 (Schutz des Trinkwassers in Wasserrohrnetzen vor Verunreinigung)?

O a) Verbot der Wasserentnahme an Überflurhydranten ohne zu spülen
O b) Verbot der Zusammenführung von Trink- und Schmutzwasser. Freie Fließstrecke mindestens 10 cm. Rücksauggefahr beachten !
O c) Verbot der Wasserentnahme aus Rohrnetz mit verschmutzten Druckschläuchen

35. Was besagt die Zahl 20 hinter dem Kurzzeichen „LF 20 / 16“?

O a) Löschwasserbehälter, Inhalt = 20 mal 100 = 2000 l
O b) Motorleistung = 20 mal 10 = 200 kW
O c) Nennförderstrom der FP = 20 mal 100 = 2000l / min.

36. Was zeigt das Manometer am Pumpeneingang der TS an?

O a) die geodätische Saughöhe bzw. die Druckhöhe
O b) die manometrische Saughöhe bzw. den Eingangsdruck
O c) die manometrische Saughöhe bzw. den Ausgangsdruck

37. Was ist unter der Bezeichnung LP 24/3 zu verstehen?

O a) Lenz-Kreiselpumpe mit einem Förderstrom von 2400 l/min., bei 3,0 bar und einer geodätischen Saughöhe von 3,0 m
O b) Es handelt sich um eine Pumpe zur Wasserförderung über große Entfernungen
O c) Eine solche Pumpe gibt es nicht im Feuerwehrdienst

38. Bei einem Löschfahrzeug fällt die Entlüftungseinrichtung aus, weil die Auspuffanlage defekt ist. Welche Entlüftungseinrichtung hat das Fahrzeug?

O a) Flüssigkeitsring-Entlüftungseinrichtung
O b) Trocken-Kolben-Entlüftungseinrichtung
O c) Gasstrahler

39. Wie hoch soll der Eingangsdruck am Saugstutzen einer FP bei Zuführung von Wasser mindestens sein?

O a) 8 bar
O b) 6 bar
O c) 1,5 bar

40. Wann ist der Einsatz des Druckbegrenzungsventils geboten?

O a) wenn keine Sichtverbindung zum Angriffstrupp besteht.
O b) bei Wasserförderung über lange Wegstrecken in geschlossener Schaltreihe, Wassergabe über DL, sowie Brandbekämpfung im Bereich elektrischer Anlagen
O c) wenn der Verteiler unbeaufsichtigt bleibt

41. Wodurch wird der Druck bei Wasserförderung über lange Wegstrecken aufgebraucht?

O a) Druckverluste durch Reibung in der Schlauchleitung und durch Höhenunterschied
O b) Druckverluste durch Reibung, durch Höhenunterschiede und Fließgeschwindigkeit
O c) Druckverluste durch Reibung, durch Höhenunterschiede und Strahlrohrdruck

42. Was wird bei der Trockensaugprüfung an der Feuerlöschkreiselpumpe überprüft?

O a) Funktion der Entlüftungseinrichtung, Dichtigkeit der Pumpe
O b) der maximale Förderstrom
O c) der Höchstdruck

43. Welche Aussage über eine FP im Gegensatz zu einer LP ist richtig?

O a) hoher Förderstrom - geringer Förderdruck
O b) geringer Förderstrom - hoher Förderdruck
O c) hoher Förderstrom - hoher Förderdruck

44. Was bedeutet der Begriff Schließdruck?

O a) Druck bei geschlossenen Druckausgängen und Höchstdrehzahl
O b) Druck bei geschlossenen Strahlrohren und Leerlaufdrehzahl
O c) Druck bei geschlossenen Druckausgängen und angeschlossenem offenem Hydrant

45. Mit welcher Fahrerlaubnis darf ein Feuerwehrfahrzeug mit einer Gesamtmasse von 14 000 kg gefahren werden?

O a) Bisher: Klasse 3, EU - Klasse B
O b) Bisher: Klasse 2, EU - Klassen C, CE
O c) Bisher: Klasse 2, EU - Klassen C 1, C 1 E

46. Welche Fahrzeuge führen einen Wasservorrat für den Ersteinsatz mit?

O a) SW 2000, RW, TSF
O b) LF 20/16, TSF-W, LF 10/6
O c) ELW, GW-AS, WLF

47. Was besagen die Garantiepunkte?

O a) sie führen zu einer Leistungsbewertung der FP unter verschiedenen Bedingungen
O b) sie sind als reine Herstellerangaben ohne Bedeutung
O c) sie verlängern die Garantiezeit wenn die Wartung exakt durchgeführt wurde

48. Warum werden Tauchpumpen bei Nutzung einer netzabhängigen Spannungsquelle nur mit FI- / DI- Schutzschalter betrieben?

O a) um Trockenlauf zu verhindern
O b) um Stromunfälle zu vermeiden
O c) als Überlastungsschutz für die Hausinstallation

49. Welche tragbaren Stromerzeugeraggregate der Feuerwehr sind nach DIN 14 685 genormt?

O a) SEA 5 kVA, SEA 8 kVA
O b) SEA 3 kVA, SEA 12 kVA
O c) Stromerzeuger unterliegen keiner Feuerwehrnorm

50. Welche Kurzprüfung ist an Stromerzeugern, Verbrauchern und an Ortsveränderlichen Leitungsnetzen im Feuerwehrdienst durchzuführen?

O a) Kurzschlußprüfung
O b) Schutzleiterprüfung
O c) Überlastprüfung

51. Welche Gefahr besteht, wenn abgekuppelte hydraulische Rettungsgeräte (Schneidgerät, Spreizgerät, Zylinder) längere Zeit der Sonnenbestrahlung ausgesetzt sind?

O a) Blasenbildung im Hydrauliköl
O b) Keine Gefahr, Geräte sind aus Metall
O c) Druckanstieg im System, Ankuppeln erst nach Entlastung möglich

52. Wie viel Schaummittel steht Ihnen mindestens zur Verfügung, wenn zu Ihrer Unterstützung ein TLF 20/40 SL eintrifft?

O a) 50 Ltr.
O b) 500 Ltr.
O c) 5000 Ltr.

53. Welche Funktion hat eine Halteleine bei Wasserentnahme aus offenen Gewässern?

O a) die senkrecht oder schräg verlegte Saugleitung zu entlasten
O b) als Hilfsleine um die Leitung zu Wasser zu bringen
O c) um eine schlecht gekuppelte Saugleitung nicht zu verlieren

54. Mit welchem Förderstrom können Sie nach der Faustformel mindestens rechnen, wenn die Wasserentnahme aus einem Unterflurhydrant und Versorgungsleitung H 100 erfolgt?

O a) 100 Ltr./ min.
O b) 1000 Ltr./ min.
O c) 10 000 Ltr. min.

5.2.3 Fragen zur theoretischen Prüfung des Melders und der Trupps

Stand: 12.2008

1. Verletzte liegen auf der Fahrbahn unmittelbar neben dem brennenden Fahrzeug.
Darf ich den Verletzten fortschleifen?

O a) ja
O b) nein

2. Eine Atemkontrolle bei einer bewusstlosen Person wird durchgeführt?

O a) durch Auflegen der Hand auf den Brustkorb

O b) eine Hand seitlich auf den Brustkorb in Höhe des unteren Rippenrandes legen, die andere Hand auf die Magengrube legen, Hören über Mund und Nase, Fühlen des Atemzuges mit der Wange

3. Es werden keine Atemgeräusche und keine Atembewegung festgestellt.
Was ist zu tun?

O a) stabile Seitenlage
O b) Herz-Druck-Massage und Atemspende

4. Darf man bei bedrohlichen Blutungen einen Druckverband anlegen?

O a) Ja
O b) Nein

5. Sie müssen einen Verletzten, der einen Schock hat, betreuen. Was tun Sie?

O a) gut zureden, immer beim Verletzten bleiben, Schocklage
O b) den Verletzten beobachten und still verhalten, Schocklage
O c) dem Verletzten vom Schadensumfang berichten, Schocklage

6. Wo ist eine Person mit offensichtlichem Schock zu betreuen?

O a) direkt an der Einsatzstelle
O b) am Verteiler
O c) außerhalb des direkten Einsatzgeschehens

7. Wie wird eine Person bei Schock gelagert?

O a) die Person auf den Rücken legen, den Kopf hochhalten
O b) die Person auf den Rücken legen, die Beine hoch lagern

8. Wie wird der Arm bei einem erkannten Knochenbruch gelagert?

O a) in dem rechten Winkel an den Körper zu legen
O b) in der vorgefundenen Lage ruhig stellen

9. Welche der aufgeführten Tätigkeiten gehören zu den lebensrettenden Sofortmaßnahmen?

O a) Absperren der Unfallstelle
O b) Wiederbelebung - Atemspende
O c) Brüche schienen

10. Wann ist die stabile Seitenlage anzuwenden?

O a) bei Bewusstlosigkeit und Eigenatmung
O b) bei Bewusstlosigkeit und Atemstillstand

11. Wann spricht man nach FwDV 1 im Feuerwehrdienst nicht mehr von „Halten“ (eine Sicherung des Feuerwehrangehörigen durch FW-Leine und FW-Haltegurt), sondern von Absturzsicherung?

O a) generell beim Durchführen von Abseilübungen
O b) wenn sich der Anschlagpunkt des Seiles seitlich oder unterhalb des Feuerwehrangehörigen befindet
O c) bei Arbeiten mit oder auf Drehleitern

12. Worauf ist beim Aufstellen von Feuerwehrleitern zu achten?

O a) die Leiter muss zuerst einer Kurzprüfung unterzogen werden
O b) mindestens vier Mann müssen die Leiter in Stellung bringen
O c) Standsicherheit, elektrische Freileitungen, Tragfähigkeit,

13. Wie wird der Schlauch beim Besteigen einer Leiter getragen? (GUV-V C 53)

O a) das Strahlrohr wird zwischen Sicherheitsgurt und Körper gesteckt
O b) der Schlauch wird am Körper befestigt
O c) der Schlauch wird über der Schulter getragen

14. Wie ist die Gefahr durch ein „schlagendes“ Strahlrohr zu beseitigen?

O a) der Strahlrohrführer hat das Rohr aufzuheben
O b) der Sicherheitstrupp ist für solche Fälle zuständig
O c) die Wasserzufuhr ist sofort zu unterbrechen

15. Wann kann von den Bestimmungen der Unfallverhütungsvorschriften abgewichen werden? (GUV-V C 53)

O a) bei jedem Feuerwehreinsatz
O b) nur bei Einsätzen zur Rettung von Menschenleben im Einzellfall
O c) zur Erhaltung von Sachwerten

16. In welcher UVV ist das Tragen von Schnittschutzbeinlingen oder -hosen vorgeschrieben?

O a) UVV Allgemeine Vorschriften (GUV-V A1) in Verbindung mit UVV „Forsten" (GUV-VC 51)
O b) Broschüre „Sichere Waldarbeit und Baumpflege" (GUV-I 18556)
O c) UVV Betreiben von Maschinen zur Holz Be- und Verarbeitung (GUV-R 500-2.23)

17. Welchen Zweck haben Unfallverhütungsrichtlinien?

O a) sie haben die Sicherheit und den Gesundheitsschutz der Feuerwehrangehörigen zum Schutzziel
O b) um im Winterhalbjahr einen Unterricht zu gestalten
O c) es sind Richtlinien wie nach einem Unfall die entsprechenden Formulare auszufüllen sind

18. Sie müssen eine Einsatzstelle an einer verkehrsreichen Straße absichern. Was ist zu beachten?

O a) immer Warnkleidung tragen
O b) nichts besonderes
O c) bei Stau die Autofahrer zum zügigen Weiterfahren bewegen

19. Wie ist eine Unfallstelle auf der Autobahn abzusichern?

O a) Blaulicht und Warnblinkanlage reichen aus
O b) Blaulicht und Warnblinkanlage, Verkehrsleitkegel in 200 m Entfernung, Warndreiecke und Verkehrswarnleuten in 600 m und 800 m Entfernung.
O c) die Absicherung wird vom ADAC übernommen

20. Wann muss an einer Einsatzstelle Atemschutz eingesetzt werden?

O a) wenn der Einsatz länger als 15 Minuten dauert
O b) immer wenn Atemgifte vorhanden sind
O c) bei jedem Einsatz

21. Was ist mit schadhaften Ausrüstungsgegenständen zu tun?

O a) vorsichtig damit umgehen damit der Schaden nicht größer wird
O b) sie sind der Benutzung zu entziehen
O c) Meldung an den Wehrleiter zwecks Neubeschaffung

22. Sie müssen mit der Motorsäge arbeiten. Welche Schneidetechnik ist am günstigsten?

O a) stechen mit der Schwertspitze.
O b) schneiden mit schiebender Kette (Schwertoberseite).
O c) schneiden mit ziehender Kette (Schwertunterseite).

23. Eine Last wird mit zwei Anschlagseilen mit einem Spreizwinkel von 120° angeschlagen. Welche Kräfte wirken in jedem Seil bezogen auf die Zugkraft?

O a) 10 % der Zugkraft
O b) 60 % der Zugkraft
O c) 100 % der Zugkraft

24. Wann ist eine anzuhebende Last zu unterbauen?

O a) Last laufend unterbauen
O b) nur bei Menschenrettung
O c) nur wenn unter der Last gearbeitet wird

25. Zur Menschenrettung im Bereich einer Bundesbahn Fahrleitung ist ein Mindestsicherheitsabstand von wie viel Metern einzuhalten?

O a) 1,5 m
O b) 0,5 m
O c) 3,0 m

26. Wie wird ein Funkgespräch nach FwDV 810 abgewickelt?

O a) ohne Formvorschrift
O b) präzise und knapp
O c) präzise und knapp unter Einhaltung der Höflichkeit

27. Mit einem Mehrzweckzug (16 KN) soll eine Last von 30 KN bewegt werden.
Wie viel lose Rollen sind mindestens einzuscheren?

O a) eine
O b) zwei
O c) drei

28. Wie lautet das Hebelgesetz?

O a) Kraft x Kraftarm = Last x Lastarm
O b) Kraft x Lastarm = Lastarm x Kraftarm
O c) Kraft x Weg = Last x Zeit

29. Welche Bedingungen sind für eine Verbrennung erforderlich?

O a) brennbarer Stoff, Sauerstoff, stoffspezifische Zündtemperatur, richtiges Mengenverhältnis
O b) Wärme, brennbarer Stoff, richtige Außentemperatur, Flamme
O c) Sauerstoff, richtiges Mengenverhältnis, brennbarer Stoff

30. Darf der Angriffstrupp unter PA im Brandeinsatz auf den Feuerwehrhaltegurt und die Feuerwehrleine verzichten?

O a) ja, wenn die Feuerwehr nur über wenig Gurte verfügt und diese fahrzeuggebunden sind
O b) ja, da eine Sicherung des Angriffstrupp über die vorgenommene Schlauchleitung ausreichend ist.
O c) nein

31. Bei welchem Sauerstoffgehalt der Luft erlischt die Mehrzahl der Brände?

O a) unter 20 %
O b) unter 15 %
O c) unter 10 %

32. Mit wie viel vol % Kohlendioxid muss ein geschlossener Raum geflutet werden um einen Löscherfolg zu erzielen?

O a) mit ca. 5 %
O b) mit ca. 30 %
O c) mit ca. 85 %

33. Was bedeutet der Begriff Wasserhalbwertszeit?

O a) die Zeit in der die Hälfte der im Schaum enthaltenen Flüssigkeit ausgetreten ist.
O b) die Zeit in der die Hälfte der im Löschteich enthaltene Wassermenge für Löschzwecke verbraucht ist.
O c) kein Begriff für das Feuerwehrwesen

34. Welche Verschäumungszahl hat Mittelschaum?

O a) VZ 200 - 500
O b) VZ 20 - 200
O c) VZ 200 – 1000

35. Was ist beim Einsatz von Feuerlöschern zu beachten?

O a) im Bedarfsfalle mehrere Feuerlöscher zusammen einsetzen
O b) mehrere Feuerlöscher nacheinander einsetzen
O c) bei Flüssigkeitsbränden den Löschpulverstrahl direkt in die Flüssigkeit richten

36. Der Angriffstrupp ist über die 4-teilige Steckleiter ins 2. OG eingestiegen. Der Melder hat beim Aufsteigen die Leiter gesichert, was tut er dann?

O a) er übernimmt den Verteiler
O b) meldet sich beim Gruppenführer und wartet auf Anweisung
O c) steigt ebenfalls auf, um nach dem Angriffstrupp zu sehen

37. Wann ist ein Kombinationsfilter verbraucht?

O a) wenn der Gassammelbeutel gefüllt ist
O b) wenn die Farbringe verblassen
O c) wenn der Atemwiderstand steigt und / oder Geschmack oder Reizwirkung bemerkt wird

38. Was muss mit den Flaschenventilen der Pressluftatmer-Flaschen nach dem Einsatz geschehen?

O a) sie müssen geöffnet bleiben
O b) sie müssen geschlossen werden
O c) sie können geöffnet oder geschlossen sein

39. Wer ist für die Gerätekontrolle vor dem PA-Einsatz verantwortlich?

O a) der Atemschutzgerätewart
O b) der Atemschutzüberwacher
O c) der Atemschutzgeräteträger

40. Beim Erreichen der Einsatzstelle haben Sie als PA-Trupp einen Druckverbrauch von 50 bar festgestellt. Bei welcher Manometeranzeige müssten Sie den Rückweg antreten?

O a) bei 50 bar
O b) bei 100 bar
O c) bei 150 bar

41. Was geschieht, wenn beim Einsatz die Druckmesserleitung am PA durchtrennt wird?

O a) es entweichen ca. 30 Liter Luft pro Minute
O b) der Rückstoß würde den PA-Träger umwerfen
O c) für den Rückweg bleibt noch eine Minute

42. Wo ist bei einem Brand die Gefahr der Kohlenmonoxid-Bildung besonders groß?

O a) bei Kunststoff-, Keller- und Dachstuhlbränden, in geschlossenen Räumen
O b) bei vollkommener Verbrennung von organischen Abfällen im Freien
O c) bei Einfamilienhäusern, welche noch im Bau befindlich sind

43. Welchem Zweck dient die Atemschutzüberwachung?

O a) dafür zu sorgen, dass jeder einmal im Jahr unter PA im Einsatz war
O b) die eingesetzten Kräfte namentlich erfassen, die Einsatzzeiten registrieren und überwachen, die Kommunikation zu den Kräften sicherzustellen, die Rückkehr aus der Einsatzstelle überwachen / einleiten, Reservekräfte bereitstellen
O c) Sicherstellen, dass immer nur zwei Kräfte unter PA vorgehen

44. Welche durchschnittliche Einsatzdauer hat ein Pressluftatmer mit 1600 l Luftvorrat?

O a) ca. 1 Std.
O b) ca. 30 - 40 Min.
O c) ca. 20 Min.

45. Muss der Einsatz der Geräteart immer vom verantwortlichen Führer angeordnet werden?

O a) nicht immer
O b) in jedem Fall
O c) die Geräteart ist grundsätzlich freigestellt

46. Wie viele Hebekissen (Power–Bag) dürfen maximal übereinander betrieben werden?

O a) eins
O b) zwei
O c) drei

47. Wie lautet der Rettungsgrundsatz bei der verletztengerechten technischen Rettung aus Straßenfahrzeugen?

O a) sichern, Zugang schaffen, lebensrettende Sofortmaßnahmen einleiten, befreien, Transportfähigkeit herstellen
O b) Personen grundsätzlich sofort aus dem Fahrzeug bringen
O c) Türen entfernen und Dach öffnen

48. Wodurch sind Airbag und Rückhaltesysteme an Fahrzeugen gekennzeichnet?

O a) am achteckigen Stempel auf dem vorderen Nummernschild
O b) die Kennzeichnung ist immer auf der Windschutzscheibe
O c) durch die Bezeichnung RS, SRS oder Airbag an verschiedenen Stellen des Fahrzeuges

49. Wie kann die Splitterverletzung beim Entnehmen von geklebten Scheiben am Fahrzeug minimiert werden?

O a) durch vorheriges Abkleben mit Klebeband oder Folie
O b) durch Einsatz des „Glasmasters“
O c) die wenigsten Splitter entstehen beim Einschlagen mit dem Feuerwehrbeil

50. Wie lässt sich die Rettung aus Fahrzeugen für den Verletzten am optimalsten durchführen?

O a) durch Einsatz möglichst vieler technischer Geräte
O b) durch den gleichzeitigen Einsatz von vier Trupps am Fahrzeug
O c) durch ständige, enge Absprache des Einsatzleiters mit dem Notarzt, bzw. Rettungsdienst

51. Welche Maßnahme **kann** Brandentstehung und nachträgliche Airbagauslösung am verunfallten Fahrzeug verhindern?

O a) Abklemmen der Batterie
O b) Bereitstellen eines PM-Löschers
O c) Verwendung von funkenfreiem Werkzeug

52. Welcher Batteriepol sollte zuerst abgeklemmt werden?

O a) der Plus-Pol
O b) der Minus-Pol
O c) ohne Bedeutung

53. Was ist die UN-Nummer?

O a) sie bezeichnet die Gefährlichkeit eines Stoffes
O b) sie ist eine internationale Kenn-Nummer des Stoffes
O c) sie bezeichnet eine zusätzliche Gefahr

54. Welche Gefahren entstehen bei der Zersetzung von PVC?

O a) keine, weil die Zersetzung von PVC harmlos ist
O b) gefährliche Blausäure und heiße Tropfen
O c) Salzsäuredämpfe und heißes Abtropfen

55. Was bedeutet die Zahl 83 in der oberen Hälfte einer Warntafel an einem Gefahrgut - LKW?

O a) Stoffnummer (Gefahrgutnummer)
O b) ätzender oder schwach ätzender, entzündbarer Stoff, Flp. 21 – 55°C
O c) giftiger, leicht brennbarer Stoff

56. Was versteht man unter dem Begriff >untere Explosionsgrenze<?

O a) die Temperatur, bei der eine Explosion frühestens möglich ist
O b) wie hoch der Sauerstoffgehalt der Luft mindestens sein muss, damit eine Explosion möglich ist
O c) Konzentration eines brennbaren Stoffes im Gemisch mit Luftsauerstoff, die mindestens erforderlich ist, um das Gemisch zur Explosion bringen zu können

57. Was ergibt ein Vergleich Luft/Dämpfe brennbarer Flüssigkeiten?

O a) Dämpfe sind im allgemeinen schwerer als Luft
O b) Dämpfe sind im allgemeinen leichter als Luft
O c) Das ist von Fall zu Fall verschieden

58. Welche besonderen Eigenschaften haben Laugen?

O a) sie sind nicht brennbar und ungefährlich
O b) sie können glitschig (Rutschgefahr) und stark ätzend sein
O c) Flammpunkt über 50 °C, mit Wasser mischbar

59. Welches Löschmittel wird bei einer Düngemittelzersetzung zum Einsatz gebracht?

O a) Pulver
O b) Wasser
O c) Schwerschaum

60. Grundsätzlich wird ein Gasbrand nicht gelöscht. Was ist zu beachten, wenn es zur Menschenrettung trotzdem erforderlich ist?

O a) umgehend das Gasversorgungsunternehmen benachrichtigen
O b) Achten, dass keine Rückzündung erfolgt (vorheriges kühlen)
O c) Ex-Messungen durchführen

61. Was bedeutet Inkorporation beim ABC-Einsatz?

O a) Verunreinigung einer Oberfläche durch gefährliche Stoffe
O b) Aufnahme gefährlicher Stoffe in den Körper
O c) Einwirkung von elektromagnetischer Wellenstrahlung auf den Körper eines Lebewesens

62. An einer Einsatzstelle ist Chlor ausgetreten. Welche Schutzausrüstung müssten Sie als vorgehender Trupp anlegen?

O a) keine besondere Schutzausrüstung
O b) umluftunabhängiges Atemschutzgerät und Chemikalienschutzanzug
O c) Chemikalienschutzkleidung Form I, Filtergerät

63. Wie werden Druckgasbehälter behandelt, die einem Brand ausgesetzt sind?

O a) aus sicherer Deckung gekühlt
O b) keine besonderen Maßnahmen erforderlich
O c) Überdruck an der Entnahmevorrichtung ablassen

64. Auf was ist beim Umfüllen brennbarer Flüssigkeiten zu achten?

O a) Erdung der Gerätschaften und Fahrzeuge die zum Umpumpen verwendet werden
O b) Erdung des Generators
O c) Erdung des Einsatzfahrzeuges

65. Was ist bei Gefahrstoffeinsätzen hinsichtlich der Geräte und der Schutzkleidung zu beachten?

O a) die Beständigkeitslisten
O b) dass sie im letzten Jahr gewartet wurden
O c) es sind keine besonderen Vorschriften zu beachten